

Open-Access-Publikationsfonds des Weizenbaum-Instituts: Referenzleitfaden zu Antragsverfahren und Förderkriterien

Inhalt

Basisinformationen zum OA-Publikationsfonds	2
Allgemeine Förderkriterien für sämtliche Publikationsformate	2
Förderkriterien für Zeitschriftenaufsätze	4
Förderkriterien für Bücher	5
Antragstellung	6
Transparenz: Weizenbaum Library und Open APC	6
Kontext, Grundsätze und Ziele der Förderung	6
\ Institutioneller Kontext	6
\ Grundsätze, Förderinstrumente und geförderte Formate	7
\ Ziele der OA-Publikationsförderung am WI	7
Beratungsangebote am WI	8
Schritte zur Förderung	8
Anforderungen an die Rechnung	8
Prinzipien der Mittelvergabe, Verwaltungsabläufe und Budgetierung, weitere Fördermöglichkeiten im Verbund	9
\ Prinzipien der Mittelvergabe	9
\ Verwaltungsabläufe und Budgetierung	9
\ Weitere Fördermöglichkeiten im Verbund	10
Räuberische Verlagspraktiken („predatory publishing“)	10
Weiterführende Literatur und Informationen	11
\ Literatur und Webseiten	11
\ Übersicht zu OA-Angeboten der Verbundpartner	13
\ Auswahl weiterer OA-Förderinstrumente	14

Basisinformationen zum OA-Publikationsfonds

Durch den zentralen Open-Access (OA)-Publikationsfonds werden vornehmlich Formate von Institutsangehörigen finanziert, die den folgenden Förderkriterien entsprechen und deren Kosten nicht dezentral durch die Forschungsgruppen getragen werden können. Abweichungen von den folgenden Vergabekriterien sind in begründeten Fällen möglich.

Wir empfehlen, vor der Antragsstellung für eine Förderung durch den zentralen Fonds unsere Beratungsangebote zu nutzen. Für eine erfolgreiche Antragsstellung sollten zumindest die wesentlichen, relevanten Abschnitte zu folgenden Themen gelesen werden: Allgemeine Förderkriterien, Förderkriterien für Zeitschriftenaufsätze, Förderkriterien für Bücher (online: Startseite). Weiterführende Informationen können Sie den Sektionen zu Kontext, Grundsätzen und Zielen der Förderung; Schritten zur Förderung; Prinzipien der Mittelvergabe; Räuberischen Verlagspraktiken; FAQs; weiterführender Literatur und Informationen entnehmen. Sämtliche Informationen stehen für den offline-Gebrauch im vorliegenden Pdf-Dokument als Referenzleitfaden zum Download zur Verfügung.

Allgemeine Förderkriterien für sämtliche Publikationsformate

In Orientierung an übergreifenden Standards¹ finden folgende Kriterien zur Finanzierung von Publikationen aus dem WI-OA-Fonds Anwendung:

- \ OA-Publikationen können gefördert werden, sofern sie ein fachlich anerkanntes Qualitätsüberprüfungsverfahren durchlaufen haben und durch den Verlag zur Veröffentlichung angenommen worden sind. Neben etablierten Qualitätssicherungsformen des Peer Review durch Gutachter:innen und/oder Reihenherausgeber:innen können dazu auch Community Peer Review, Open Peer Review, Post Publication Peer Review, Reviewed Preprints u.Ä. gezählt werden.
- \ Die Förderung soll primär für OA-Publikationen in Verlagen erfolgen, deren Leistungen und Kosten für OA-Publikationsgebühren transparent an die Autor:innen bzw. Herausgeber:innen kommuniziert werden.²
- \ Geförderte OA-Publikationen sollen unter einer freien Lizenz, d.h. Creative Commons Attribution (CC BY), veröffentlicht werden.

¹ Siehe v.a. die Berliner Erklärung über den offenen Zugang zu wissenschaftlichem Wissen [2003], die Förderprogramme der Deutschen Forschungsgemeinschaft [DFG] sowie die Initiativen OA2020 und cOAlition S.

² Erste Anhaltspunkte für die Bandbreite von Preis-Leistungsverhältnissen v.a. für Zeitschriftenartikel im wissenschaftlichen Publikationswesen können bspw. die Daten von OpenAPC (s. <https://treemaps.intact-project.org/apcdata/openapc/> sowie <https://treemaps.openapc.net/apcdata/bpc/>) und der Journal Comparison Service von cOAlition S (s. <https://www.coalition-s.org/journal-comparison-service/>; Zugriff nur über registrierte Bibliotheken der Verbundpartner) liefern.

- \ Die Autor:innen bzw. Herausgeber:innen übertragen dem Verlag nur einfache und keine ausschließlichen Nutzungsrechte.
- \ Antragsstellenden wird empfohlen, sich bei ORCID zu registrieren (mehr Informationen).
- \ Die Veröffentlichung erhält einen persistenten Identifikator (PID) – vorzugsweise DOI.
- \ Die Zugehörigkeit der Autor:innen bzw. Herausgeber:innen zum Weizenbaum-Institut (sog. Affiliation) wird in der Veröffentlichung angegeben. Die WI-Angehörigkeit wird gemäß der Satzung und Geschäftsordnung des WI e.V. sowie der Kooperationsvereinbarung zwischen dem WI e.V. und seinen Verbundpartnern definiert (weiterführend s.u. zu publikationsformspezifischen Anforderungen der Institutszugehörigkeit).
- \ Die Publikationen enthalten bei Veröffentlichung einen Hinweis auf die Förderung mit Mitteln aus dem Publikationsfonds des Weizenbaum-Instituts – je nach Publikationssprache möglichst in folgender Form (ohne redaktionelle Anm. in eckigen Klammern):
 - *deutsch* – „Die Veröffentlichungsgebühr für diesen Aufsatz [bei Zeitschriftenartikeln, Anm. d. Red.]/für dieses Buch [bei Monografien, Lehr- und Sachbüchern, Sammel- und Konferenzbänden] wurde durch das Bundesministerium für Forschung, Technologie und Raumfahrt (BMFTR), Förderkennzeichen 16DII131, und den Open-Access-Publikationsfonds des Weizenbaum-Instituts, Berlin (ko-) finanziert.“
 - *englisch* – „The article processing charge [for journal articles, ed. note]/book processing charge [for books, edited volumes, conference proceedings] was (co-) funded by the Federal Ministry of Research, Technology and Space (BMFTR), grant no. 16DII131, and the Open Access Publication Fund of the Weizenbaum Institute, Berlin.“
 - *andere* – bei anderssprachigen Veröffentlichungen nutzen Sie bitte zur Klärung unsere Beratungsangebote.
- \ Bei der Kombination von Fördermitteln sind die geltenden Förderkriterien der jeweiligen Mittelgeber komplementär einzuhalten.
- \ Die Veröffentlichung ist ohne Kosten für Leser:innen unmittelbar mit Erscheinen dauerhaft, kostenfrei und weltweit in digitaler Form zugänglich.
- \ Die Veröffentlichung der OA-Version erfolgt zeitgleich zu oder vor einer eventuellen parallelen Printversion.
- \ Die Publikation wird auf der Verlagswebseite und im Impressum der Veröffentlichung eindeutig und deutlich erkennbar als OA-Publikation gekennzeichnet. Dies gilt für digitale Versionen und eventuelle Printversionen gleichermaßen. Eine adäquate Kennzeichnung beinhaltet Hinweise auf den kostenfreien Zugang und die freie Lizenz.
- \ Insofern eine Printversion angeboten wird, wird die OA-Version vom Verlag mindestens in gleicher Weise angeboten und beworben und hierbei nicht nachteilig oder nachrangig behandelt. Nicht zulässig sind insbesondere ein verstecktes Anzeigen der OA-Version, ein nur versteckt oder unauffällig platzierter Hinweis auf die OA-Version sowie das alleinige Bewerben einer eventuellen parallelen Printversion ohne Hinweis auf die OA-Version.

- \ Zusatzkosten für schnelle Begutachtung, Überlänge o.Ä. werden **nicht** übernommen.
- \ Die Antragsstellenden bestätigen, dass die Publikationskosten **nicht** durch sonstige Publikationsmittel v.a. im Rahmen von DFG-, BMFTR- oder EU-Projekten beglichen werden können.
- \ Pro Person werden jährlich bis zu **zwei** Zeitschriftenaufsätze und **ein/e** Monografie, Lehr-, Sachbuch, Sammel- oder Tagungsband gefördert.
- \ Über die Reihenfolge der Förderung entscheidet grundsätzlich das Datum der Antragstellung. Die **Förderzusage gilt bei Zeitschriftenaufsätzen für 6 Monate** sowie bei **Monografien, Lehr-, Sachbücher, Sammel- und Tagungsbände für 12 Monate**. Ist die Publikation nach Ablauf der Frist nicht erfolgt, muss ein neuer Antrag auf Förderung gestellt werden.
- \ Alle geförderten Publikationen werden zusätzlich zur Veröffentlichung durch den Verlag in der Weizenbaum Library (OA-Repositoryum des WI) archiviert und online zugänglich gemacht. Bitte schicken Sie dazu Ihre Publikation in der Veröffentlichungsfassung an openaccess@weizenbaum-institut.de.
- \ Die Verknüpfung der Publikation mit weiteren Ressourcen ist wünschenswert – wie bspw. Forschungsdaten, die ebenfalls v.a. nach den Prinzipien von OA, [FAIR](#) und [CARE](#) verfügbar gemacht werden sollen.

Für die Sicherstellung der Anforderungen an die Publikation und an den Verlag sowie die Klärung dieser mit dem Verlag sind die Antragsteller:innen, d.h. die Autor:innen bzw. Herausgeber:innen der Publikation, verantwortlich. Weisen Sie deshalb bitte frühzeitig Ihre Ansprechpersonen im Verlag auf die Umsetzung der vorliegenden Anforderungen hin.

Förderkriterien für Zeitschriftenaufsätze

Neben den o. g. allgemeinen Förderkriterien werden folgende Kriterien zur Finanzierung von Zeitschriftenaufsätzen (inkl. u.a. Replikationsstudien, Null-Resultate, Registered Reports, Aufsätze auf Basis nachgenutzter Daten oder mit Bürger:innenbeteiligung) angewendet:

- \ Antragstellende sind zum Zeitpunkt der Antragstellung Angehörige des WI bzw. zugehöriger Teilprojekte der Verbundpartner sowie „submitting author“ (einreichende:r Autor:in) oder „corresponding author“ (Korrespondenzautor:in).
- \ Kosten von **2.000,- € netto** (exklusive MwSt.) pro Aufsatz sollen nicht überschritten werden.
- \ Die gewählte Zeitschrift publiziert alle Aufsätze sofort nach Erscheinen als Open Access.
- \ Die Zeitschrift soll im Directory of Open Access Journals ([DOAJ](#)) gelistet sein.
- \ Open-Access-Optionen für einzelne Beiträge in subskriptionspflichtigen Zeitschriften (sog. hybrides Open Access) außerhalb von Transformationsverträgen sowie Beiträge in sog. Mirror Journals/Sister

Journals (Open-Access-Ablegern von subskriptionspflichtigen Zeitschriften) sind im Normalfall **nicht** förderfähig.³

Förderkriterien für Bücher

Neben den o. g. allgemeinen Förderkriterien werden folgende Kriterien zur Finanzierung von Monografien, Lehr-, Sachbüchern, Sammel- und Tagungsbänden angewendet:

Grundprinzipien

- \ Antragsberechtigt sind Angehörige des WI bzw. zugehöriger Teilprojekte der Verbundpartner und ehemalige Angehörige des WI, wenn die der Publikation zugrundeliegende Forschungsleistung hauptsächlich zur Zeit der Angehörigkeit zum WI entstanden ist (z.B. Dissertationsschriften).
- \ Kosten von **4.200,- € netto** (exklusive MwSt.) für bislang unveröffentlichte Open-Access-Monografien, -Lehr-, -Sachbücher, -Sammel- und -Tagungsbände (Erstpublikationen) sollen nicht überschritten werden.
- \ Förderfähig sind OA-Erstellungskosten für die digitale Fassung der Publikation. Kosten für Grafiken, Illustrationen, traditionelle Druckkosten und damit zusammenhängende Kosten (wie bspw. Mehrkosten für Farbbildungen) sind **nicht** förderfähig.
- \ Einzelbeiträge in Sammelwerken, die nicht komplett im Open Access erscheinen, sind **nicht** förderfähig.
- \ Dissertationen von WI-Angehörigen können gefördert werden, wenn sie mit *summa cum laude* oder *magna cum laude* bewertet wurden.
- \ Ein Antrag auf Publikationskostenunterstützung sollte spätestens gestellt werden, sobald Vertragsverhandlungen mit einem Verlag aufgenommen werden.

Anforderungen an die Publikation und an den Verlag

- \ Die Rechte an Abbildungen und anderen Fremdmaterialien von Dritten wurden durch die Antragsteller:innen geklärt.
- \ Die Langzeitarchivierung ist gewährleistet (z.B. über die Deutsche Nationalbibliothek).
- \ Der Verlag soll als Open-Access-Verlag gelistet sein, beispielsweise im Directory of Open Access Books ([DOAB](https://doaj.org/)) oder als Mitglied in der Open Access Scholarly Publishers Association ([OASPA](https://oaspa.org/)).

³ Siehe auch folgende Definition von „mirror journals“ durch das DOAJ: „A mirror journal is a fully open access version of an existing subscription journal, with the same aims and scope, peer review processes and policies and an editorial board with at least 50% of the same members. The journal may have a similar name as the subscription title, but it must have a different ISSN.“ (aus: <https://doaj.org/apply/guide/>, s.v. „Additional criteria for some journal types [letzter Zugriff: 09.12.22]“ sowie weiterführend Barbers et al. 2022)

- \ Standardisierte, vollständige und maschinenlesbare Metadaten (inkl. persistenter Identifikatoren [PIDs]) sollen in Datenbanken wie DOAB, OAPEN sowie in weiteren, einschlägigen Fachdatenbanken nachgewiesen werden.

Im Übrigen sollen grundsätzlich die von der DFG verwendeten Anforderungen an Qualitätsstandards für Open-Access-Bücher der Arbeitsgemeinschaft Universitätsverlage erfüllt werden (s. AG UV 2022).

Antragstellung

- Link: <https://limesurvey.weizenbaum-institut.de/index.php/931853?lang=de>

Transparenz: Weizenbaum Library und Open APC

Die bisher aus dem Publikationsfonds geförderten Veröffentlichungen finden Sie nach der Veröffentlichung auch in der Weizenbaum Library, dem OA-Repository des WI.

Die für die Finanzierung angefallenen Kosten sollen zukünftig jeweils nach Abschluss des Jahres auf der Plattform der Initiative Open APC für jeden einzelnen Aufsatz bzw. Buch dokumentiert werden. Dort teilen Hochschulen und außeruniversitäre Forschungseinrichtungen ihre Ausgaben für OA-Publikationsgebühren als offene und visuell aufbereitete Daten. Dies erlaubt es der Wissenschaft und der Gesellschaft, sich an der öffentlichen Diskussion über den Wandel des wissenschaftlichen Publizierens im Kontext der OA-Transformation zu beteiligen und die Plattform verwirklicht dadurch ein Kernanliegen unseres Instituts.

Kontext, Grundsätze und Ziele der Förderung

Institutioneller Kontext

„Das Weizenbaum-Institut steht für offene und transparente Forschung.“ Mit der ersten Etablierungsphase (2022-25) wird das WI diesen Anspruch u.a. durch eine systematische Förderung von OA-Publikationen einlösen. Neben Beratungsangeboten und Informationsveranstaltungen zu einschlägigen OA-Aspekten, wie z.B. Auswahl relevanter und passender Zeitschriften, offener Lizenzen und Identifizierungsmechanismen oder auch transformative Konsortialverträge, soll der OA-Publikationsfonds die Forschenden des WI dabei unterstützen, ihre Veröffentlichungen offen und barrierefrei zur Verfügung zu stellen. Durch OA-Publikationen können die Forschenden des WI sowohl ihre

Sichtbarkeit steigern als auch die Verwertung ihrer Erkenntnisse in akademischen und angrenzenden Systemen beschleunigen.

Grundsätze, Förderinstrumente und geförderte Formate

Ab Frühling 2023 stehen dafür zwei Förderinstrumente bereit: ein zentraler OA-Publikationsfonds für alle Forschende des WI sowie dezentrale OA-Publikationsmittel in den Budgets der einzelnen WI-Forschungsgruppen. Beide Förderwege ermöglichen die Finanzierung von Publikationsgebühren für Zeitschriftenaufsätze (inkl. u.a. Replikationsstudien, Null-Resultate, Registered Reports, Aufsätze auf Basis nachgenutzter Daten oder mit Bürger:innenbeteiligung) und für bislang unveröffentlichte OA-Monografien, -Lehr-, -Sachbücher und -Sammel- bzw. -Tagungsbände (Article bzw. Book Processing Charges, APCs bzw. BPCs). Eine Förderung anderer offener Formate und Forschungsergebnisse, wie z.B. Forschungssoftware, ist prinzipiell möglich. Die Kriterien und Praktiken der WI-Publikationsförderung orientieren sich an den aktuellen Standards maßgeblicher Forschungsförderorganisationen auf nationaler und europäischer Ebene (v.a. DFG, Europäische Kommission, cOAlition S) sowie erfolgreicher Verfahren und Abläufe existierender OA-Förderangebote im Wissenschaftssystem. Ein bedarfsgerechter Ausbau des WI-OA-Förderportfolios in der zweiten Etablierungsphase bzw. der Institutsverstetigung zugunsten weiterer Maßnahmen ist vorgesehen.

Es werden durch den zentralen OA-Publikationsfonds vornehmlich Formate von WI-Angehörigen finanziert, die den o. g. Förderkriterien entsprechen und deren Kosten nicht dezentral durch die Forschungsgruppen getragen werden können. Abweichungen von den Vergabekriterien sind in begründeten Fällen möglich. Bei der dezentralen Mittelvergabe für OA-Publikationen durch die Forschungsgruppen oder andere Forschungseinheiten des WI wird empfohlen, die vorliegenden Förderkriterien nach Möglichkeit zu beachten. Bei der dezentralen Mittelvergabe sollen im Sinne eines institutsweiten Informationsbudgets sowie entsprechender Empfehlungen von Wissenschaftsrat und DFG die Publikationsgebühren je geförderter OA-Veröffentlichung an openaccess@weizenbaum-institut.de gemeldet werden (s. weiterführend Pinfield et al. 2016; Pampel 2019; DFG 2022a: 5f.; WR 2022; Mittermaier 2022).

Ziele der OA-Publikationsförderung am WI

Durch diese Maßnahmen stellt die WI-OA-Publikationsförderung ein wirkungsvolles Instrument dar, um (1) das wissenschaftliche Veröffentlichungswesen in seiner Kernfunktion, „der Kommunikation von Erkenntnissen und des Ermöglichens von wissenschaftlichen Diskurse[n]“ zu stärken (DFG 2022b: 44). Die WI-OA-Publikationsförderung korrigiert zudem (2) Fehlanreize einer einseitigen, kostenintensiven Ausrichtung der Forschungsbewertung auf Basis quantitativer Stellvertretungsmetriken (wie v.a.

dem Journal Impact Factor [JIF]) und leistet somit (3) einen wichtigen Beitrag zur dauerhaften und nachhaltigen Gestaltung der OA-Transformation des wissenschaftlichen Publikationssystems (s.a. DORA [2013]; OA 2020 [2016]; cOAlition S 2019; ISC 2021; WR 2022). Schließlich kann das WI durch die OA-Publikationsförderung (4) aktiv die Umsetzung lokaler und nationaler Strategieziele unterstützen (Senat von Berlin 2015: 5–8; BMBF 2016: 6).

Beratungsangebote am WI

Forschende erhalten Informationen zu den Förderkriterien und zum Antragsverfahren auf der Webseite und bei Bedarf weiterführende persönliche Beratung via openaccess@weizenbaum-institut.de.

Schritte zur Förderung

Ihre Publikation ist beim Verlag eingereicht und zur Veröffentlichung akzeptiert.

- \ Bitte prüfen Sie, ob Ihre Publikation den o.g. Förderkriterien entspricht. Nehmen Sie gerne auch im Vorfeld unsere [Beratung](#) zu OA-Publikationsfragen in Anspruch.
- \ Sofern Ihre Publikation den Förderbedingungen entspricht, füllen Sie bitte das Webformular für den Antrag auf Publikationskostenförderung aus (s. „[Antragstellung](#)“) und reichen Sie über das Formular die Zusage und das Preisangebot des Verlags als PDF-Dokument ein.
- \ Falls die Gesamtkosten für Ihre Publikation die jeweilige Förderhöchstgrenze übersteigen, kann sich eine Rabattanfrage beim Verlag lohnen. Wir stellen Ihnen dafür auf Anfrage gerne ein Bestätigungsschreiben zur Verfügung.
- \ Sie erhalten in der Regel innerhalb von wenigen Wochen nach der Antragsstellung eine Information, ob die Finanzierung Ihres Aufsatzes aus dem Fonds übernommen werden kann.
- \ Haben Sie von uns eine Förderzusage erhalten, veröffentlichen Sie unter Angabe Ihrer Institutszugehörigkeit und des Förderhinweises den Aufsatz im geplanten Verlag (s. auch „[Allgemeine Förderkriterien für sämtliche Publikationsformate](#)“).
- \ Nach Bezahlung der Rechnung durch die Verwaltung des WI erhalten Sie eine Nachricht.

Anforderungen an die Rechnung

Bei einer bewilligten Förderung zahlt der WI-OA-Fonds Ihre APC-bzw. BPC-Rechnung vollständig bzw. ggf. anteilig direkt an den Verlag. Dazu muss die Rechnung folgende Angaben enthalten:

Rechnungsadresse / Billing Address: **Weizenbaum Institut e.V., Hardenbergstr. 32, 10623 Berlin**

Sollte die Angabe einer Ansprechperson und einer Telefonnummer zwingend erforderlich sein, geben Sie bitte an: Jan Hase, Tel.:+49 30 700 141 136.

Prinzipien der Mittelvergabe, Verwaltungsabläufe und Budgetierung, weitere Fördermöglichkeiten im Verbund

Prinzipien der Mittelvergabe

- \ Solange die Fördermittel des OA-Fonds noch nicht vollständig ausgeschöpft sind, werden grundsätzlich alle Anträge gefördert, die sämtlichen allgemeinen und publikationsformatspezifischen Förderkriterien entsprechen.
- \ Falls Anträge nicht sämtlichen allgemeinen und publikationsformatspezifischen Förderkriterien entsprechen, soll vor einer endgültigen Förderentscheidung eine Rücksprache mit der:dem Antragstellenden und ggf. Expert:innen aus der AG Offene Forschung stattfinden.
- \ Im Sinne der Förderung von Doktorand:innen und Postdoktorand:innen, die das Weizenbaum-Institut aktiv betreibt, werden ab 75% der Ausschöpfung des Fondsbudgets OA-Publikationen von Doktorand:innen und Postdoktorand:innen bevorzugt behandelt.
- \ Als weitere, optionale Kriterien einer verteilungsgerechten Mittelvergabe werden zudem ein ausgewogenes Förderverhältnis zugunsten aller am WI beteiligten Fächern angestrebt sowie möglichst Gleichstellungs- und Diversitätsaspekte bzgl. der geförderten Forschenden berücksichtigt.

Verwaltungsabläufe und Budgetierung

Die Abteilung Forschungsmanagement des wissenschaftsunterstützenden Bereichs vom WI verwaltet den zentralen OA-Publikationsfonds. Über die Mittelvergabe soll viertel- bis halbjährlich in der AG Offene Forschung sowie jährlich im Berichtswesen und dem Institutsrat informiert werden, um die Vergabekriterien und -praxis laufend zu reflektieren und zu evaluieren. Die Expert:innen der AG Offene Forschung fungieren als Fachbeirat für den Publikationsfonds. Die Förderkriterien werden regelmäßig – insbesondere in der Anfangsphase des Fondsbetriebs: frühzeitig – mit besonderem Blick auf forschungspolitische Rahmenbedingungen der Publikationsförderung, einrichtungsspezifische Bedarfe und die Effizienz der Vergabep Praxis überprüft sowie ggf. aktualisiert. Eine umfassende Prüfung findet spätestens am Ende der ersten Etablierungsphase statt.

Die Bearbeitung und Bewilligung der Anträge erfolgen prinzipiell in der Reihenfolge des Eingangs, bis die Mittel des jeweiligen Förderjahrs/-anteils ausgeschöpft sind (s. weiterführend auch „Prinzipien der Mittelvergabe“). Der zentrale OA-Publikationsfonds kann jährlich vsl. bis zu 20.000,- Euro in die Förderung von OA-Publikationen investieren (bzw. anteilig bei kürzeren Förderzeiträumen).

Weitere Fördermöglichkeiten im Verbund

Als weitere, z.T. alternative Fördermöglichkeit für OA-Veröffentlichungen können ggf. ähnliche OA-Publikationsfonds sowie Transformationsverträge (v.a. Projekt DEAL) der Verbundpartner genutzt werden. Eine Übersicht dazu befindet sich am Ende des vorliegenden Dokuments (s. weiterführend „Übersicht zu OA-Angeboten der Verbundpartner“). Hier erfolgen Beratung und Antragsstellung direkt über die zuständigen Verbundeinrichtungen.

Um das Ziel eines transparenten, umfassenden Informationsbudgets am WI zu erreichen, bitten wir unsere Forschenden, Basispublikationsdaten (inkl. Förderhöhe u. APC-/BPC-Gesamtkosten) von erfolgreichen externen Anträgen auf OA-Veröffentlichungsförderungen mit Bezug zu den Forschungsfragen des WI an openaccess@weizenbaum-institut.de zu schicken.⁴

Räuberische Verlagspraktiken („predatory publishing“)

Wir warnen ausdrücklich vor räuberischen, primär profitorientierten Verlagspraktiken („predatory publishing“), d.h. Verlagen, Zeitschriften und Büchern sowie Konferenzreihen und Tagungsbänden mit Geschäftsmodellen auf APC- und BPC-Grundlage bei gleichzeitigem Verzicht auf Qualitätssicherungsmaßnahmen im Einklang mit der guten wissenschaftlichen Praxis, wie insbesondere die Fachbegutachtung von Veröffentlichungen (s. weiterführend zum Folgenden v.a. Leibniz 2018; COPE 2019; IAP 2022). Weitere, verbreitete Kennzeichen von räuberischen Verlagspraktiken stellen folgende Sachverhalte dar:

- \ Geringe bzw. keine Kostentransparenz
- \ Fehlende Begutachtungsverfahren zur Qualitätssicherung
- \ Kurze Bearbeitungszeiträume und schnelle Veröffentlichungen im Widerspruch zu gängigen Fristen und Verweildauern von Begutachtungsverfahren
- \ Irreführende bzw. falsche Angaben zu Indikatoren (bes. Journal Impact Factor)
- \ Willkürliche bis unwissentliche Aufnahme von Forschenden in Herausbergremien

⁴ Die Meldung der Basispublikationsdaten kann sich an den im jeweiligen Antragsverfahren übermittelten Informationen orientieren bzw. durch die Weiterleitung dieser Angaben an die o.g. E-Mailadresse im Sinne einer Aufwandsminimierung erledigt werden.

- \ Aggressives, fachlich unscharfes Direktmarketing ggü. Wissenschaftler:innen
- \ Imitation von Namen und/oder Webseiten etablierter Fachzeitschriften

Um sich als Autor:in vor derartigen Verlagen zu schützen, bieten sich – neben individueller Beratung – eine Reihe von Prüfverfahren an:

- \ Nutzung von Think – Check – Submit - <https://thinkchecksubmit.org/> - und Think – Check – Attend - <https://thinkcheckattend.org/>
- \ Beachtung der COPE Principles of Transparency and Best Practice in Scholarly Publishing - <https://publicationethics.org/resources/guidelines/principles-transparency-and-best-practice-scholarly-publishing>
- \ Prüfung der OASPA Membership Criteria - <https://oaspa.org/membership/membership-criteria/>
- \ Durchsicht der Qualitätsanforderungen des DOAJ - <https://doaj.org/apply/guide/#basic-criteria-for-inclusion>
- \ Nutzung von Quality Open Access Market (QOAM) - <https://www.qoam.eu>
- \ Kontrolle der Transparency and Openness Promotion Guidelines (TOP) bzw. Verwendung des TOP Factor - <https://www.cos.io/initiatives/top-guidelines>
- \ Prüfung von Zeitschriftentiteln, ISSN- und URL-Angaben

Weiterführende Literatur und Informationen

Literatur und Webseiten

AG UV 2022. Arbeitsgemeinschaft Universitätsverlage. „Qualitätsstandards für Open-Access-Bücher“ (Version 2), 17.09.22. <https://doi.org/10.5281/zenodo.7075760> (letzter Zugriff: 05.12.22).

Barbers et al. 2022. Barbers, Irene, Jenny Delasalle, Carsten Elsner, Michaela Voigt, Franziska Stanzel, Katja Maly, Heidi Schmiedicke und Barbara Lindstrot. „Open Access Monitor: Mirror Journals“. Jülich DATA, 4. August 2022. <https://doi.org/10.26165/JUELICH-DATA/IRBK07> (letzter Zugriff: 13.12.22).

BMBF 2016. Bundesministerium für Bildung und Forschung. Open Access in Deutschland. Die Strategie des Bundesministeriums für Bildung und Forschung, Berlin: BMBF 2016. https://www.bmbf.de/SharedDocs/Publikationen/de/bmbf/1/24102_Open_Access_in_Deutschland.pdf (letzter Zugriff: 12.12.22).

cOAlition S 2019. cOAlition S. „Accelerating the Transition to Full and Immediate Open Access to Scientific Publications“. Brussels: cOAlition S (coordinated by Science Europe) 2019. <https://www.coalition-s.org/addendum-to-the-coalition-s-guidance-on-the-implementation-of-plan-s/principles-and-implementation/> (letzter Zugriff: 12.12.22).

COPE 2019. Committee on Publication Ethics (COPE). „Discussion Document: Predatory Publishing“. Eastleigh: COPE, 1. November 2019. <https://doi.org/10.24318/cope.2019.3.6> (letzter Zugriff: 15.12.22).

DFG 2022a. Deutsche Forschungsgemeinschaft. „Merkblatt und ergänzender Leitfaden Open-Access-Publikationskosten“, Bonn: DFG 2022. https://www.dfg.de/formulare/12_21/12_21_de.pdf (letzter Zugriff: 06.12.22).

DFG 2022b. Deutsche Forschungsgemeinschaft. „Wissenschaftliches Publizieren als Grundlage und Gestaltungsfeld der Wissenschaftsbewertung“. Bonn: DFG 2022. <https://doi.org/10.5281/zenodo.6538163> (letzter Zugriff: 13.04.23).

Dobusch, Leonhard und Maximilian Heimstädt. „The Structural Transformation of the Scientific Public Sphere: Constitution and Consequences of the Path towards Open Access“. Weizenbaum Series 21 (2021). <https://doi.org/10.34669/WI.WS/21> (letzter Zugriff: 13.12.22).

DORA [2013]. DORA. „San Francisco Declaration on Research Assessment [2013]“. <https://sfdora.org/read/> (letzter Zugriff: 15.12.22).

IAP 2022. InterAcademy Partnership (IAP): Science, Health, Policy. „Combatting Predatory Academic Journals and Conferences“. Washington, D.C.: IAP März 2022. <https://www.interacademies.org/publication/predatory-practices-report-English> (letzter Zugriff: 19.12.22).

ISC 2021. International Science Council. Opening the Record of Science: Making Scholarly Publishing Work for Science in the Digital Era. Paris: International Science Council 2021. <https://council.science/publications/sci-pub-report1/> (letzter Zugriff: 15.12.22).

Leibniz 2018. Leibniz-Gemeinschaft. „Handreichung Predatory Publishing“. Berlin: Leibniz-Gemeinschaft Oktober 2018. https://www.leibniz-gemeinschaft.de/fileadmin/user_upload/Bilder_und_Downloads/Forschung/Open_Science/Handreichung_PredatoryPublishing_2018.pdf (letzter Zugriff: 15.12.22).

Mittermaier 2022. Mittermaier, Bernhard. „Das Informationsbudget: Konzept und Werkstattbericht“. o-bib. Das offene Bibliotheksjournal 9, Nr. 4 (8. November 2022): 1–17. <https://doi.org/10.5282/o-bib/5864> (letzter Zugriff: 12.12.22).

MPG 2003. Max-Planck-Gesellschaft. „Berlin Declaration on Open Access to Knowledge in the Sciences and Humanities“, 22. Oktober 2003. <https://openaccess.mpg.de/Berlin-Declaration> (letzter Zugriff: 12.12.22).

Nosek, B. A., G. Alter, G. C. Banks, D. Borsboom, S. D. Bowman, S. J. Breckler, S. Buck, u. a. „Promoting an open research culture: Author guidelines for journals could help to promote transparency, openness, and reproducibility“. Science 348, Nr. 6242 (2015): 1422–25. <http://www.jstor.org/stable/24747989> (letzter Zugriff: 16.12.22)

Open-Access-Büro Berlin. „Empfehlung: Förderbedingungen für die Publikationsfonds für Monografien und Sammelbände an den Berliner Universitäten“. Berlin: Open-Access-Büro Berlin, 11. Oktober 2021. <https://doi.org/10.5281/zenodo.4966444> (letzter Zugriff: 13.12.22).

OA 2020 [2016]. Open Access 2020. „Expression of Interest in the Large-Scale Implementation of Open Access to Scholarly Journals [2016]“. <https://oa2020.org/mission/> (letzter Zugriff: 12.12.22).

open access network. „Open Access und Forschungsförderer“. <https://open-access.network/informieren/finanzierung/open-access-und-forschungsfoerderer> (letzter Zugriff: 09.12.22).

Pampel 2019. Pampel, Heinz. Auf dem Weg zum Informationsbudget. Zur Notwendigkeit von Monitoringverfahren für wissenschaftliche Publikationen und deren Kosten (Arbeitspapier). Potsdam: Helmholtz Open Science Koordinationsbüro 2019. <https://doi.org/10.2312/os.helmholtz.006> (letzter Zugriff: 12.12.22).

Pinfield et al. 2016. Pinfield, S., J. Salter und P. A. Bath. „The ‚total Cost of Publication‘ in a Hybrid Open-Access Environment: Institutional Approaches to Funding Journal Article-Processing Charges in Combination with Subscriptions“. Journal of the Association for Information Science and Technology 67, Nr. 7 (Juli 2016): 1751–66. <https://dx.doi.org/10.1002/asi.23446> (letzter Zugriff: 12.12.22)

Senat von Berlin 2015. Senat von Berlin. Open-Access-Strategie für Berlin. Berlin: Senat 2015. <https://refubium.fu-berlin.de/handle/fub188/26561> (letzter Zugriff: 16.12.22).

Schwerpunktinitiative „Digitale Information“ der Allianz der deutschen Wissenschaftsorganisationen: Heinz Pampel, Roland Bertelmann, Kristine Hillenkötter, Bernhard Mittermaier, Dirk Pieper, Hildegard Schäffler, Stefanie Seeh und Marco Tullney. „Empfehlungen für transformative Zeitschriftenverträge mit Publikationsdienstleistern: Handreichung der Schwerpunktinitiative ‚Digitale Information‘“, Version 1.0. November 2022. <https://doi.org/10.48440/allianzoa.045> (letzter Zugriff: 13.12.22).

Verbeke, Demmy und Laura Mesotten. „Library Funding for Open Access at KU Leuven“. Insights 35, Nr. 1 (5. Januar 2022): 1–10. <https://doi.org/10.1629/uksg.565> (letzter Zugriff: 13.12.22).

WR 2022. Wissenschaftsrat. „Empfehlungen zur Transformation des wissenschaftlichen Publizierens zu Open Access“. Drucksache. Köln: Wissenschaftsrat 2022. <https://doi.org/10.57674/FYRC-VB61> (letzter Zugriff: 12.12.22).

Übersicht zu OA-Angeboten der Verbundpartner

Freie Universität Berlin. „Finanzierungsmodelle für Open-Access-Publikationen“. https://www.fu-berlin.de/sites/open_access/finanzierung/index.html (letzter Zugriff: 09.12.22).

Freie Universität Berlin. „OA-Publikationsfonds“. https://www.fu-berlin.de/sites/open_access/finanzierung/publikationsfonds/index.html (letzter Zugriff: 09.12.22).

Freie Universität Berlin. „OA-Monografien und -Sammelbände“. https://www.fu-berlin.de/sites/open_access/finanzierung/monogr-sammelbaende/index.html (letzter Zugriff: 09.12.22).

MPDL Services gGmbH. „Für Publizierende“. DEAL Konsortium. <https://deal-konsortium.de/publizierende> (letzter Zugriff: 13.04.23).

Technische Universität Berlin. „Finanzierung von Aufsätzen in Open-Access-Journalen“. <https://www.tu.berlin/ub/forschen-publizieren/publizieren/finanzierung-von-open-access-publikationen/finanzierung-von-aufsuetzen-in-open-access-journalen> (letzter Zugriff: 09.12.22).

Technische Universität Berlin. „Finanzierung von Open-Access-Büchern“. <https://www.tu.berlin/ub/forschen-publizieren/publizieren/finanzierung-von-open-access-publikationen/finanzierung-von-open-access-buechern> (letzter Zugriff: 09.12.22).

Technische Universität Berlin. „Verlagsvereinbarungen und Mitgliedschaften“. <https://www.tu.berlin/ub/forschen-publizieren/wissenswertes-fuer-autorinnen/verlagsvereinbarungen-und-mitgliedschaften> (letzter Zugriff: 09.12.22).

Universität der Künste Berlin. „Open Access an der UdK“. <https://www.udk-berlin.de/open-access/> (letzter Zugriff: 09.12.22).

Universität Potsdam. „Open Access Publikationsfonds“. <https://www.ub.uni-potsdam.de/de/publizieren/open-access-publizieren/finanzielle-foerderung/publikationsfonds> (letzter Zugriff: 09.12.22).

Universität Potsdam. „Verlagsvereinbarungen“. <https://www.ub.uni-potsdam.de/de/publizieren/open-access-publizieren/verlagsvereinbarungen> (letzter Zugriff: 09.12.22).

Vernetzungs- und Kompetenzstelle Open Access Brandenburg. „Publikationsfonds für Open-Access-Monografien des Landes Brandenburg“. <https://open-access-brandenburg.de/fonds/> (letzter Zugriff: 09.12.22).

Potsdam Graduate School der Universität Potsdam. „Publikationskostenzuschüsse für Promovierende, Postdocs und Qualifizierungsprofessoren“. <https://www.uni-potsdam.de/de/pogs/foerderung/publikationskosten> (letzter Zugriff: 09.12.22).

Universitätsbibliothek der HU Berlin. „Publikationsfonds Zeitschriftenartikel“. <https://www.ub.hu-berlin.de/de/forschen-publizieren/open-access/finanzierung/publikationsfonds-zeitschriftenartikel> (letzter Zugriff: 07.12.22).

Universitätsbibliothek der HU Berlin. „Publikationsfonds Monografien“. <https://www.ub.hu-berlin.de/de/forschen-publizieren/open-access/finanzierung/publikationsfonds-monografien> (letzter Zugriff: 07.12.22).

Universitätsbibliothek der HU Berlin. „Sonderkonditionen bei Verlagen und Zeitschriften“. <https://www.ub.hu-berlin.de/de/forschen-publizieren/open-access/finanzierung/sonderkonditionen> (letzter Zugriff: 09.12.22).

Wissenschaftszentrum Berlin für Sozialforschung. „Open Access“. <https://wzb.eu/de/literatur-daten/bereiche/open-access> (letzter Zugriff: 09.12.22).

Auswahl weiterer OA-Förderinstrumente

DARIAH-EU: Digital Research Infrastructure for the Arts and Humanities. „DARIAH Open Access Monograph Bursary for Early Career Researchers in Digital Humanities“. <https://www.dariah.eu/2021/05/14/dariah-is-launching-an-annual-open-access-monograph-bursary-for-early-career-researchers-in-digital-humanities/> (letzter Zugriff: 09.12.22).

Deutsche Forschungsgemeinschaft. „Förderprogramm Publikationsbeihilfe“. https://www.dfg.de/foerderung/info_wissenschaft/2021/info_wissenschaft_21_23/index.html (letzter Zugriff: 09.12.22).

ZEIT-Stiftung. „Publikationsprogramm ‚Offene Wissenschaft‘“. <https://www.zeitstiftung.de/foerderungen/projekte/wissenschaftundforschung/geistes-undsozialwissenschaften/publikationsprogrammoffenewissenschaft> (letzter Zugriff: 09.12.22).